

FRIDAYS FOR FUTURE

Wir sind Rosa und Julia von Fridays for Future Heidelberg.

Wir streiken seit über zwei Jahren mit zahlreichen Menschen auf der ganzen Welt für Klimagerechtigkeit.

Vor kurzem haben wir mit vielen NGOs erfolgreich gegen die Bundesregierung beim Bundesverfassungsgericht geklagt. Das Bundesverfassungsgericht hat beschlossen, dass das Klimagesetz (Klimapäckchen) teilweise unvereinbar mit dem Grundgesetz ist und erkennt an, dass es für zukünftige Generationen wichtig ist, das 1,5-Grad Ziel einzuhalten. Das war nur durch alle Menschen auf unseren Demos und im Netz möglich! Danke!

Gleichzeitig bedeutet diese Entscheidung natürlich, dass wir jetzt noch härter kämpfen müssen, um konsequente Klimapolitik zur Realität zu machen. Es kann nicht sein, dass erst geklagt werden muss, um anzuerkennen, dass unsere Bundesregierung gegen die Menschenrechte handelt. Und anstatt jetzt endlich konsequente Maßnahmen und Pläne zu erarbeiten, um das 1,5 Grad Ziel einzuhalten, wird ein zweites Klimapäckchen verabschiedet. Das lassen wir nicht länger zu, denn schon heute bedroht die Klimakrise Menschen auf der ganzen Welt und zerstört Leben.

Aus diesem Grund stehen wir heute hier als Fridays For Future und protestieren mit dem Radentscheid Heidelberg. Denn auch Heidelberg hat wie die Bundesregierung in puncto Klimapolitik Maßnahmen beschlossen, setzt diese aber nicht konsequent um, obwohl selbst diese Maßnahmen viel zu niedrig angesetzt sind. Und obwohl der Klimaschutz-Aktionsplan schon vor 1 1/2 Jahren beschlossen wurde und eigentlich alle drei Monate Sitzungen stattfinden sollen, tagt die Klimaschutzgruppe nur alle 6 Monate. In der Zwischenzeit wird die Klimakrise in Deutschland und auch in Heidelberg immer sichtbarer. Die Dürreperioden haben in den letzten Jahren massiv zugenommen. Dadurch sterben unter anderem immer mehr Bäume, die Landwirtschaft ist gefährdet und unsere Wasserversorgung wird immer knapper. Dabei muss aber betont werden, dass die Klimakrise uns in Deutschland im Moment noch nicht so hart trifft, wie die Menschen in MAPA, also den most affected people and areas (meist betroffene Menschen und Gebiete im Bezug auf die Klimakrise).

MAPA befinden sich in Staaten, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben und bis heute beitragen. Denn es sind vor allem reiche Industrienationen, die die menschengemachte Klimakrise anheizen. Es sind westliche Industriestaaten, wie Deutschland, die ihren Wohlstand durch die Kolonialisierung und Ausbeutung vieler heutiger MAPA-Regionen erlangt oder vergrößert haben. Es sind Länder wie Baden-Württemberg, die an ihrem 'Wohlstand' durch die Auto- oder Zementindustrie, die Zerstörung in die ganze Welt exportieren, unter allen Umständen festhalten wollen. Dabei wissen wir schon heute, dass eine andere Welt möglich ist: lokale Energieversorgung in Bürger*innenhand, Mobilitätswende vom Verbrenner zu gerechtem ÖPNV

sowie Radverkehr, der Stopp fossiler Subventionen würde Klimagerechtigkeit endlich zugänglich machen.

Klimagerechtigkeit bedeutet auch real in Heidelberg, dass die schwächeren Verkehrsteilnehmer:innen - Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und ÖPNV-Nutzer:innen - mit den Autoverkehr gleichgestellt werden. Beim Radverkehr geht das nur, wenn die 8 Forderungen vom Radentscheid Heidelberg zu 100 % umgesetzt werden. Das sorgt auch für mehr Sicherheit für die Fußgänger:innen, welche dann ihren eigenen Weg haben. Wer sich für einen besseren Radverkehr einsetzt, muss konsequenterweise auch den ÖPNV stärken.

In den Bergstadtteilen können sich nur wenige Bürger:innen ein E-Bike leisten und bei einem verstärkten Radverkehr müsste dort der Nahverkehr ausgebaut werden. Oder, wenn Arbeitnehmer:innen aus Schriesheim in der Straßenbahn ihr Fahrrad mitnehmen und sich tagsüber in Heidelberg mit dem Fahrrad fortbewegen. Nebenbei sorgt ein besserer und schnellerer ÖPNV dafür, dass mehr Menschen vom Auto weggommen. In einer Pendlerstadt wie Heidelberg bedeutet das gerade im Feierabendverkehr leerere Straßen.

Mit dem Klima kann man keine Kompromisse machen. Das ist allen klar, nur scheinbar unseren Politiker:innen nicht. Obwohl Heidelberg schon vor 2 Jahren den Klimanotstand ausgerufen hat, sehen wir noch keine Ergebnisse. Für den Radverkehr wird kaum etwas getan, aber bei einer Initiative für eine Verbesserung des Radverkehrs legt die Stadt Heidelberg direkt Steine in den Weg, da sagen wir nur:

Wir lassen uns nicht mit leeren Worten und faulen Kompromissen hinhalten. Deshalb rufen wir, als Fridays for Future Heidelberg, heute dazu auf, den Radentscheid Heidelberg zu unterstützen. Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem wir uns keine leeren Versprechen und fehlenden Taten mehr leisten können. Wir brauchen einen sozial ökologischen Wandel in der Heidelberger Politik und zwar jetzt!

1,5 Grad sind nicht verhandelbar!

Wir müssen handeln und zwar jetzt!

What do we want? Climate justice

When do we want it? Now